

Israel forciert Feindbild in hebräischer Kinderliteratur

Was denken jüdische Kinder über Araber? Diese Frage beschäftigte den vor kurzem aus dem israelischen Bildungsministerium entlassenen Leiter für politische Bildung, Adar Cohen. In einer Studie befragte er 520 jüdische Kinder und das Ergebnis dieser Umfrage ist ebenso erschreckend wie die Analyse des Außenministeriums in Ramallah zu dem arabischen Feindbild in der hebräischen Kinderliteratur und der rassistischen Politik der israelischen Regierung.

Was denken jüdische Kinder über Araber?

Adar Cohen fragte 520 jüdische Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren nach ihrer Meinung über Araber. Die Ergebnisse seiner Umfrage sind erschreckend und zeigen konkret die israelischen

75 Prozent der Kinder sehen in Arabern Personen, die Kriminelle sowie Mörder sind und Kinder entführen.

80 Prozent der Befragten beschrieben Araber als Monster mit einem Tierschwanz, grünen Haaren und einem Gesicht voller Narben. Araber tragen immer eine Kuffiye, züchten Kühe und leben nur in der Wüste.

90 Prozent der Schüler sind der Meinung, dass Araber kein Recht auf ihr Land haben und vertrieben oder umgebracht werden müssen.

Den Grund des Konfliktes sehen die Kinder in der Absicht der Araber, alle Juden umbringen, sie vertreiben und ins Meer werfen zu wollen. Frieden bedeutet für sie die vollständige Kontrolle Israels über das historische Palästina.

Araber sind immer böse - Israel unterstützt Feindbild in Geschichten für Kinder

Die Geschichte vom „Der Prinz und der Mond“ von Juri Ewans beschreibt den Araber als bössartig, hinterlistig und egoistisch, denn er hat den Menschen den Mond und damit das Licht gestohlen. Der gute jüdische Prinz macht sich auf, um den Mond zurückzuholen, damit das Mondlicht wieder für alle Menschen scheint.

In dieser Geschichte wird klar der arabische Egoismus dem jüdischen Edelmut und Nächstenliebe gegenüber gestellt.

Israelisches Bildungsministerium entlässt Adar Cohen

Das israelische Bildungsministerium hat jetzt seinen Leiter für politische Bildung, Adar Cohen, entlassen, da er in einem Unterrichtsbuch für Lehrer folgende Aussagen publizierte:

- Siedler sind gewalttätig.
- Mit der israelischen Staatsgründung von 1948 wurde die arabische Mehrheit zu einer Minderheit.
- Die israelische Mehrheit missachtet die Rechte der Minderheit und betreibt gegenüber dieser eine extremistische Politik.
- Israel definiert sich als einen jüdischen Staat ohne die Rechte der Anderen zu respektieren.
- Das Textbuch diskutiert den Goldstone-Bericht.

Hetze gegen Afrikaner

- Vor einem Monat forderten tausende extremistische Israelis die Ausweisung aller Afrikaner aus Israel. Während der Demonstration wurden zahlreiche afrikanische Geschäfte zerstört und drei Personen sind von einem Israeli niedergestochen.
- Die Hetze gegen Afrikaner wird auch auf höchster politischer Ebene praktiziert. Premierminister Benjamin Netanjahu sprach von einer demographischen Gefahr für den jüdischen Charakter des israelischen Staates durch die Anwesenheit von Afrikanern. Der Abgeordnete Meri Regev bezeichnete Afrikaner als ein Krebsgeschwür, welches entfernt werden müsse.